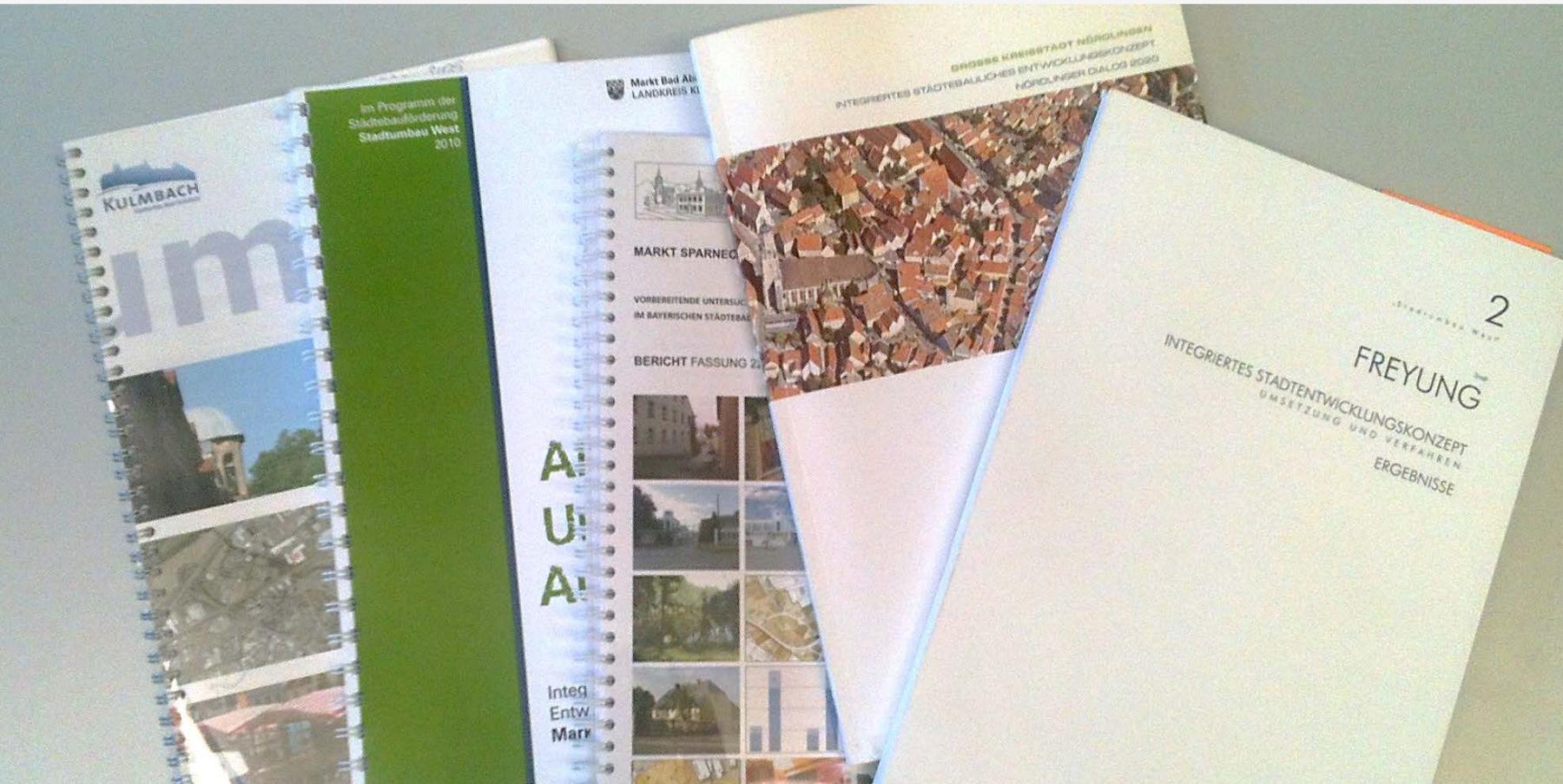




## Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Grundlage des Stadtumbaus





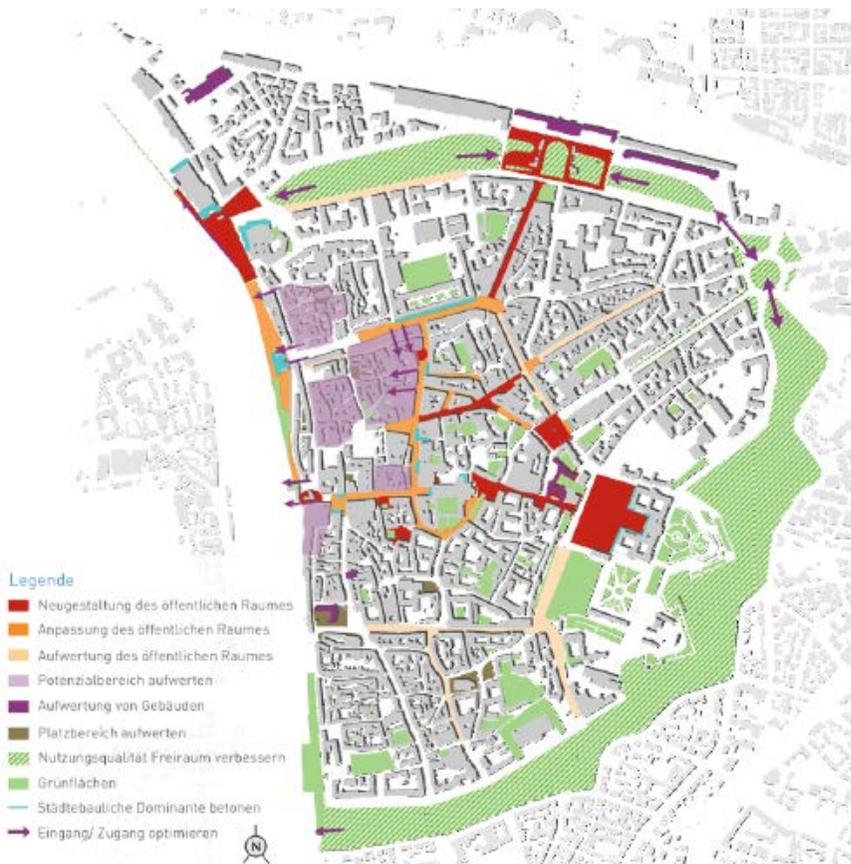
## Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Zentrale Handlungsfelder im ISEK



aus: ISEK – Arbeitshilfe für Kommunen, BMVBS



## Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Zentrale Eigenschaften eines ISEK



### Auszug aus der VV 2013 (Art. 5) – Stadtumbau

Fördervoraussetzung ist ein unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erstelltes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept, **in dem Ziele und Maßnahmen im Fördergebiet** dargestellt sind (§ 171 b BauGB). Sofern dieses Entwicklungskonzept gesamtstädtische Belange nicht beinhaltet, ist es in ein gegebenenfalls bereits vorhandenes **gesamtstädtisches Konzept einzubetten** bzw. davon abzuleiten, die Aktualität des Entwicklungskonzepts ist sicherzustellen.

### Zentrale Eigenschaften eines ISEK

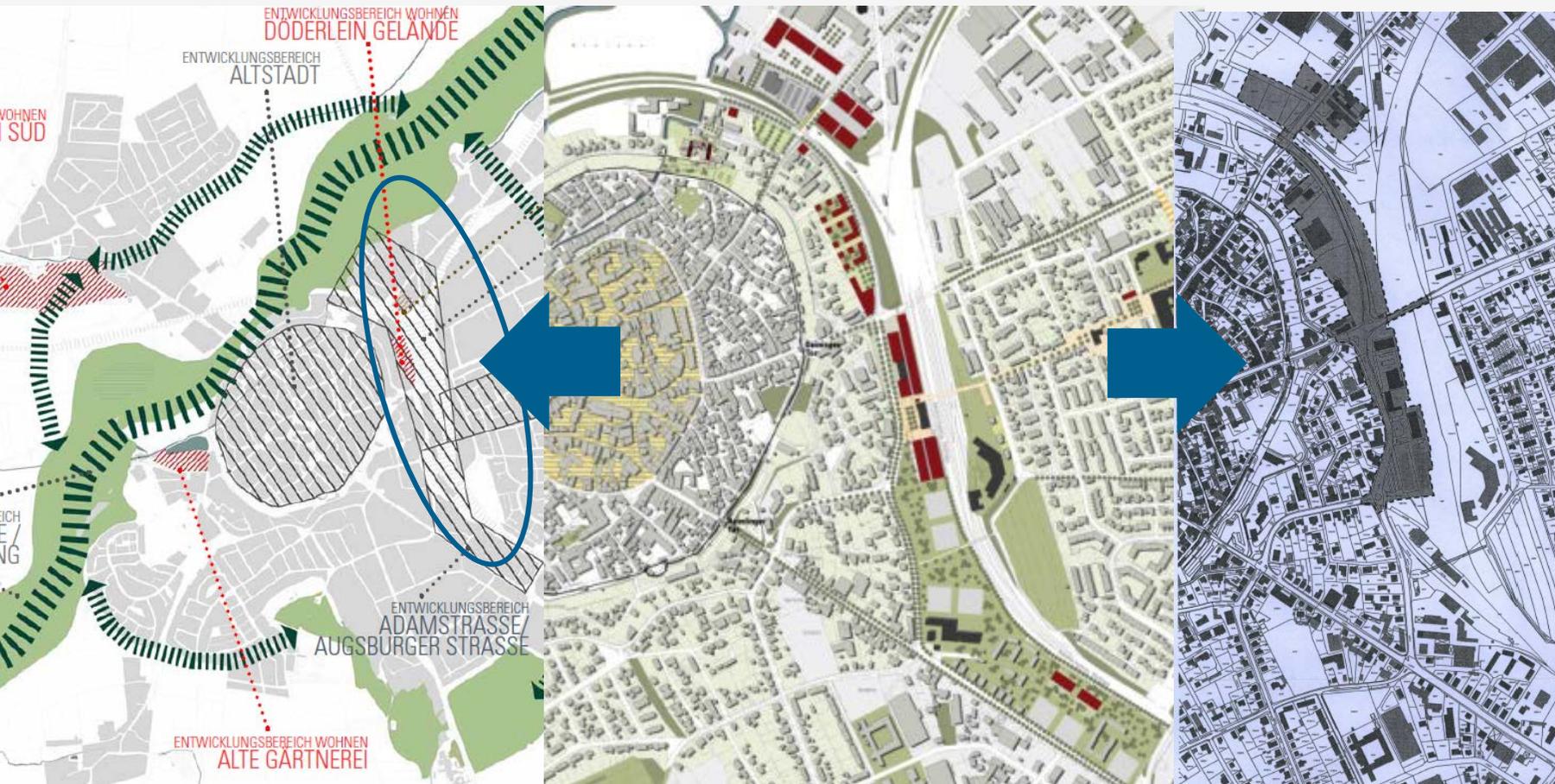
Ein ISEK ...

- **bezieht sich auf ein konkretes Gebiet und stimmt teilräumliche Planungen mit den übergeordneten räumlichen Ebenen (Gesamtstadt, Region) ab,**
- **begründet Anpassungserfordernisse und beschreibt Ziele und Handlungsschwerpunkte,**

aus: ISEK – Arbeitshilfe für Kommunen, BMVBS



## Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Gesamtörtliche Strategie und gebietsbezogene Lösung





# Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Gesamtörtliche Strategie und gebietsbezogene Lösung

## 3.4 Die wesentlichen Leistungsbausteine des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

Leistungsbausteine	Inhalte und Beispiele für gesamtstädtische-/örtliche Betrachtungen
Bestandesaufnahme und Analyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der Siedlungsstruktur</li> <li>- Darstellung der demografischen Entwicklung anhand der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung</li> <li>- Daten zur Sozialstruktur der Einwohner</li> <li>- Daten zur Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung</li> <li>- Aussagen zur Einzelhandelsentwicklung</li> <li>- Erfassung des Wohnungsbestandes, des Eigenheimbaus und des Wohnungseerstandes; evtl. weitere geeignete wohnungswirtschaftliche Erhebungen in Kommunen mit hohem Wohnungseerstand</li> <li>- Erfassung baulicher Leerstände und Brachflächen sowie ggf. Aussagen zu Altlasten</li> <li>- Quantitative und qualitative Aussagen zum Bedarf und Bestand an technischer / sozialer Infrastruktur und Gewerbe</li> <li>- Regionale Einordnung der Kommune und Interkommunale Kooperationspotenziale</li> <li>- Erhebung des Bedarfs an Bauland und Baulandreserven</li> <li>- Darstellung von Verkehr, Umwelt, Landschaft</li> </ul>
Gebietsbewertung	Festlegung der Schwerpunktgebiete des Stadtumbaus (mittels Gebietsbewertung)
Prognosen und Entwicklungsszenarien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Perspektiven zur wirtschaftlichen, demografischen und sozialen Entwicklung anhand einfacher Prognosemodelle</li> <li>- Darstellung von Entwicklungsszenarien unter Berücksichtigung unterschiedlicher möglicher (stagnierender) Entwicklungen</li> </ul>
Strategien, Ziele und Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der Entwicklungsperspektiven für Landschafts- und Siedlungsraum</li> <li>- Festlegung konkreter Ziele und Leitbilder für das weitere kommunale Handeln</li> </ul>
Handlungsfelder	<p>Fachübergreifende Darstellung der Handlungsfelder des Stadtumbaus, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brachflächenkonversion</li> <li>- Infrastruktur</li> <li>- Bildung und Soziales</li> <li>- Siedlungsstruktur</li> <li>- Wirtschaft</li> <li>- Handel und Tourismus</li> <li>- Verkehr</li> </ul>
Organisation des Planungs- und Realisierungsprozesses	<p>Organisationsstruktur des Prozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbindung von Akteuren</li> <li>- Lenkungsgruppe</li> <li>- Managementstrukturen</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Konzeption und Zielgruppen</li> </ul>
Monitoring und Evaluation (siehe auch Pkt. 5.3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aussagen zum geplanten Beobachtungssystem</li> <li>- Aufbau der Erfolgskontrolle in der Kommune</li> </ul>

Integriertes Handlungskonzept mit Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersicht (siehe auch Pkt. 6.4)	<p><b>Gebietsbezogene Betrachtungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebietsbezogene Erhebungen und Zielaussagen</li> <li>- Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersicht mit Erforderlichen Maßnahmen</li> <li>- Kosten der Maßnahmen und deren Finanzierung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integrierbare Förderprogramme</li> <li>- Finanzierungen Privater</li> </ul> </li> <li>- Auswahl und Einsatz städtebaulicher Instrumente</li> <li>- Gebietsbezogene Rahmenplanung</li> </ul> <p>Bei mehreren Fördergebieten sind Aussagen zu Handlungsprioritäten zu treffen.</p>
--	--